

## Auf einen Blick

Über die	Autoren	25
Teil I: Ein Kapitel 1:	<b>führung in die Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>33</b>
Kapitel 1:	Das Unternehmen und seine Umwelt	43
Kapitel 3:	Unternehmensziele – Erfolg und woran er sich bemisst	69
Teil II: Ma	aterialbeschaffung, Produktion und Marketing	95
Kapitel 4:	Produktentwicklung und -planung	97
Kapitel 5:	Beschaffung – Material, Teile, Dienstleistungen einkaufen	141
Kapitel 6:	Produktionsprozess und Distributionslogistik	169
Kapitel 7:	Marketing – Konzept und Informationsgrundlagen	213
Kapitel 8:	Strategisches Marketing	231
Kapitel 9:	Der Marketingmix – die Umsetzung des Marketings	257
Teil III: Fi	nanzierung und Investition	295
Kapitel 10:	Grundlagen der Finanzierung	297
Kapitel 11:	Finanzierungsinstrumente	317
	Finanzplanung und Finanzanalyse	
	Grundlagen der Investitionsrechnung und statische Methoden	
	Dynamische Investitionsrechnung	401
Kapitel 15:	Investitionsprogrammentscheidungen und Investitionsrechnung	
	unter Unsicherheit	431
Teil IV: U	nternehmensführung, Organisation	
und Pers	sonal	455
Kapitel 16:	Unternehmensführung – Aufgabe von Top-Managern	457
Kapitel 17:	Strategisches Management – Unternehmensführung mit Perspektive	485
Kapitel 18:	Organisation – darauf lässt sich aufbauen	517
	Der Wandel von Organisationen	541
	Gegenwart und Zukunft der Personalfunktion	
Kapitel 21:	Mitarbeiterbezogene Personalarbeit	597
Teil V: Ex	ternes und internes Rechnungswesen	625
Kapitel 22:	Grundlagen des Rechnungswesens	627
	Aufbau der Bilanz und Bewertungsvorschriften	
	Bilanzieren und die GuV erstellen	677
	Konzernabschluss und Bilanzpolitik	717
	Eingeordnet – die Kosten- und Leistungsrechnung	741
	Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung	777
	Plankosten- und Leistungsrechnungen	819
Kapitel 29:	Controlling und Balanced Scorecard	855



### 8 Auf einen Blick

Teil VI: Der Top-Ten-Teil	881
<b>Kapitel 30:</b> Zehn wichtige Begriffe der BWL	
Literaturhinweise und -empfehlungen	893
Stichwortverzeichnis	897



Über die Autoren	25
Einführung	27
Über dieses Buch	
Konventionen in diesem Buch	
Törichte Annahmen über den Leser.	
Wie dieses Buch aufgebaut ist	
Teil I: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	
Teil II: Materialbeschaffung, Produktion und Marketing	
Teil III: Finanzierung und Investition	
Teil IV: Unternehmensführung, Organisation und Personal	
Teil V: Externes und internes Rechnungswesen	
Teil VI: Der Top-Teil	
Symbole, die in diesem Buch verwendet werden	
Wie es weitergeht	
The comete general	32
TEIL I	33
EINFÜHRUNG IN DIE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE	53
Kapitel 1	
Womit sich die Betriebswirtschaftslehre befasst	35
Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre	35
Einordnung der Betriebswirtschaftslehre	
Gliederung der Betriebswirtschaftslehre	
Unterteilung nach der Spezialisierung	
Unterteilung nach der wissenschaftlichen Grundauffassung	
Unterteilung nach der Interessenkoordination	
Aufgabe zu Kapitel 1	
Lösung der Aufgabe zu Kapitel 1	
Kapitel 2	45
Das Unternehmen und seine Umwelt	
Das Unternehmen stellt sich vor	
Bedürfnisbefriedigung, die Aufgabe des Wirtschaftens	
Haushalte und Unternehmen	
Von nichts kommt nichts – die Produktionsfaktoren	
Funktionsbereiche – die inneren »Organe« eines Unternehmens	
Unternehmen ist nicht gleich Unternehmen	
Unternehmen nach Größe	
Unternehmen nach Rechtsform	52
Unternehmen nach Branchen	50



	Die Unternehmensumwelt	60
	Die Angebotskette: Lieferanten und Kunden	60
	Das Konzept der Anspruchsgruppen (Stakeholder)	61
	Der Arbeitsmarkt	62
	Der Finanzmarkt	63
	Der Staat	64
	Aufgaben zu Kapitel 2	65
	Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 2	66
Кар	itel 3	
Unt	ernehmensziele – Erfolg und woran er sich bemisst	69
	Arten von Unternehmenszielen	69
	Das ökonomische Prinzip – Grundlage wirtschaftlichen Denkens	70
	Langfristige Gewinnmaximierung – der Klassiker unter den Zielen	72
	Hauptsache, der Kurs stimmt – Shareholder-Value-Maximierung	74
	Das Unternehmen ist für alle da – Stakeholder-Ansatz	76
	Zielbeziehungen und Zielformulierung	77
	Komplementär, konkurrierend und hierarchisch – Zielbeziehungen	77
	Ziele SMART formulieren	79
	Kennzahlen und ihre Funktion	81
	Wichtige Kennzahlen im Überblick	82
	Aufgaben zu Kapitel 3	90
	Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 3	92
ΤΕΙΙ	. II	
MA	TERIALBESCHAFFUNG, PRODUKTION UND MARKETING	95
	itel 4	
Pro	duktentwicklung und -planung	97
	Produktentstehung und -entwicklung	97
	Entwicklungsschritte eines Produkts	
	Produktidee, -verbesserung und -veränderung	99
	Produktplanung	100
	Produktentwicklung	100
	Technische Machbarkeit	107
	Produktkalkulation	
	Die Produktion planen	109
	Produktionsprogrammplanung	109
	Mengenplanung	117
	Beschaffungsplanung	133
	Kapazitäten- und Terminplanung	135
	Produktionsvorbereitung und -steuerung	139
	Aufgaben zu Kapitel 4	139
	Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 4	140



_	oitel 5 chaffung – Material, Teile, Dienstleistungen einkaufen	.141
	Bedarf und Budget klären	. 143
	Die optimale Bestellmenge berechnen	. 143
	Die Lagergüter in Kategorien einteilen	
	Bestellpunktverfahren im Lager anwenden	. 149
	Bestellrhythmusverfahren im Lager anwenden	. 149
	Ziele und Zielkonflikte in der Beschaffung	
	Strategische Entscheidung für Eigenherstellung oder Fremdbezug	
	Eine Vorauswahl der Lieferanten treffen	
	Die Beziehung zu Lieferanten klassifizieren	
	Angebote von Lieferanten einholen	
	Eine Ausschreibung erstellen und den Lieferanten zustellen	
	Angebote einholen und vergleichen	
	Die formale Angebotsprüfung	
	Kriterien für die Angebotsbewertung	
	Bewertung der Angebote: Das Scoring-Modell	
	Verhandlungen mit den Lieferanten führen	
	Der traditionelle Weg bei Lieferantenverhandlungen	. 163
	Der kooperative Weg einer Zusammenarbeit zwischen Abnehmer	
	und Lieferant	
	Material, Teile und Dienstleistungen bestellen	
	Die XYZ-Analyse: Klassifizierung nach Häufigkeit des Bedarfs	
	Multiple versus single sourcing	
	Local versus global sourcing	
	Aufgabe zu Kapitel 5	
Kan	Lösung der Aufgabe zu Kapitel 5	. 167
	duktionsprozess und Distributionslogistik	.169
	Der Produktionsprozess	. 169
	Basisentscheidungen im Produktionsprozess	. 170
	Basistypen von Produktionsprozessen	
	Produktions- und Kostenfunktionen	. 174
	Die Produktion steuern	. 177
	Beseitigung von Störungen und Instandhaltung	
	Anlieferung von Teilen und Material	. 183
	KVP: Prozess der kontinuierlichen Verbesserung	
	Den Abschluss der Produktion melden	
	Distributionslogistik – der Weg von der Produktion zum Kunden	. 191
	Zwischenlagerung fertiger Produkte	
	Lagerung und Bereitstellung	
	Transport, Umschlag und Verteilung	
	Auslieferung an den Kunden	
	Aufgaben zu Kapitel 6	. 210
	Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 6	. 210





Kapitel 7 Marketing – Konzept und Informationsgrundlagen	213
Marketing – was ist das überhaupt?	
Marketing: Warum es wichtig für Ihr Unternehmen ist	
Die vier Ankerpunkte des Marketings	
Definition und Stellung des Marketings im Unternehmen	
Schritt für Schritt: Der Aufbau einer Marketingkonzeption	
Marktforschung: Den Markt untersuchen	
Wozu Marktforschung nötig ist	
Wie Marktforschung abläuft	
Aufgaben zu Kapitel 7	228
Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 7	228
Kapitel 8	
Strategisches Marketing	231
Aufgabe des strategischen Marketings	231
Die Strategie als Orientierungsrahmen	232
Der Ablauf Ihrer Strategieplanung	233
Strategische Analyse	
Analyse von Kunden und Absatzmarkt	
Analyse Ihrer Wettbewerber	
Analyse Ihres Unternehmens	
Analyse Ihres Marktumfelds	
Strategische Ziele	
Die Bedeutung von Marketingzielen	
Arten von Marketingzielen	
Die Marketingstrategie	
Aufgabenfelder Ihrer Strategieplanung	
Marktfeldstrategie: Woher Ihr Umsatz kommt	
Geografische Marktdefinition: Wo Sie tätig sind	
Marktabdeckungsstrategie: Wer Ihre Kunden sind	
Wettbewerbsvorteilsstrategie: Warum Kunden bei Ihnen kaufen	
Markenstrategie: Der Leitstern Ihres Marketingmixes	
Umsetzung, Implementierung und Kontrolle Ihrer Marketingstrategie	
Aufgaben zu Kapitel 8 Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 8	
Kapitel 9	
Der Marketingmix – die Umsetzung des Marketings	257
Produktpolitik: Was Sie Ihren Kunden anbieten	
Produkte als »Herz« Ihres Marketings	
Produktqualität: Wie Sie »gute« Produkte gestalten	
Ihre Marketingentscheidungen im Produktlebenszyklus	263



Preispolitik: Was Sie vom Kunden haben mochten	
Preispolitische Analyse: Kunden, Kosten, Konkurrenz .	267
Preisstrategien: Ihr langfristiges Preiskalkül	268
Vertriebspolitik: Wie Ihr Produkt zum Kunden kommt	271
Aufgaben und Ziele der Vertriebspolitik: Den Weg zun Akquisitorischer Vertrieb: Wie Sie Ihr Vertriebssystem	gestalten
und managen	
Physischer Vertrieb: Ihr Produkt geht auf Reisen	
Der Handel: Vertrieb zwischen Partnerschaft und Kon	
Kommunikationspolitik: Was Sie Ihren Kunden erzählen	
Marketingkommunikation: Wozu sie gut ist	
Ablauf Ihrer Kommunikationsplanung: Schritt für Schi	
Kundenkopf	
Instrumente der Marketingkommunikation: Viel mehr	
bunte Werbung	
Aufgaben zu Kapitel 9	
Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 9	291
TEIL III	
FINANZIERUNG UND INVESTITION	295
Kapitel 10	207
Grundlagen der Finanzierung	297
Güterwirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Prozesse	297
Der Güterstrom: Beschaffung, Produktion und Absatz	297
Der Geldstrom: Ein- und Auszahlungen	298
Wie Güter- und Geldströme zusammenhängen	
Warum jedes Unternehmen Finanzmittel benötigt	
Begriff der Finanzierung	
Finanzwirtschaftliche Ziele	
Rentabilität: Wie gut der Gewinn wirklich ist	
Sicherheit: Die finanzwirtschaftlichen Risiken beherrs	
Liquidität: Immer schön zahlungsfähig bleiben	
Unabhängigkeit: Den Einfluss der Kapitalgeber im Aug	
Finanzwirtschaftliches Gleichgewicht: Eine Herkulesau	
Finanzmärkte und Finanzintermediäre	
Arten von Finanzmärkten	
Systematisierung der Finanzierungsformen	
Außen- und Innenfinanzierung: Woher kommt das Ge	
Eigen- und Fremdfinanzierung: Wer sind die Kapitalge	
Kurz-, mittel- und langfristige Finanzierung: Wie lange	
Anlass der Finanzierung: Es gibt viele Gründe	
Die Finanzierungsformen im Zusammenhang	
Zusammenfassung: Hin und Her mit dem Geld	
Aufgaben zu Kapitel 10	
Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 10	315



Kapitel 11	
Finanzierungsinstrumente	317
Die Außenfinanzierung	317
Die Eigenfinanzierung	318
Die Fremdfinanzierung	322
Die Innenfinanzierung	
Wie die Innenfinanzierung funktioniert	
Offene und stille Selbstfinanzierung	
Finanzierung aus Rückstellungen	
Finanzierung aus Abschreibungen	
Finanzierung aus anderen Vermögensumschichtungen	
Sonderinstrumente der Finanzierung	
Das Factoring: Die Forderungen vorzeitig zu Geld machen	
Das Leasing: Miete statt Kauf	
Aufgaben zu Kapitel 11	
Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 11	345
V 1. 1.40	
Kapitel 12	
Finanzplanung und Finanzanalyse	349
Die Finanzplanung	349
Ermittlung des Kapitalbedarfs	
Ermittlung des Liquiditätsbedarfs durch einen Finanzplan	353
Finanzanalyse	354
Analyse der Vermögenslage: Ist das Vermögen richtig aufgebaut?	355
Analyse der Kapitalstruktur: Ist das Unternehmen ausgewogen	
finanziert?	357
Analyse der Liquidität: Ist das Unternehmen zahlungskräftig?	359
Analyse der Erfolgslage: Ist das Unternehmen profitabel?	
Kennzahlensysteme: Kennzahlen miteinander verknüpfen	371
Probleme und Grenzen der Finanzanalyse: Vorsicht vor Fehlurteilen! .	373
Aufgaben zu Kapitel 12	
Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 12	376
Kapitel 13	
Grundlagen der Investitionsrechnung und statische	
Methoden	379
Investitionsbegriff und Investitionsarten	379
Definition des Investitionsbegriffs	380
Investitionsarten	
Bedeutung von Investitionen	
Phasen des Investitionsentscheidungsprozesses	382
Investitionsplanung	382
Investitionsentscheidung	383
Durchführung der Investition	
Investitionskontrolle	384



,	Wozu man die Investitionsrechnung braucht  Methoden der Investitionsrechnung im Überblick  Methoden der statischen Investitionsrechnung  Kostenvergleichsrechnung: Wenn es nur auf die Kosten ankommt  Gewinnvergleichsrechnung: Wenn auch die Erlöse unterschiedlich sind  Rentabilitätsrechnung: Die Mindestrendite toppen  Amortisationsrechnung: Ab wann sich eine Investition lohnt  Vor- und Nachteile der statischen Investitionsrechnung  Aufgaben zu Kapitel 13  Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 13	385 386 386 389 391 393 394 395
	tel 14	404
υyna	amische Investitionsrechnung	401
	Was bei der dynamischen Investitionsrechnung anders ist Unterschiede zur statischen Investitionsrechnung Der vollkommene Kapitalmarkt als zentrale Annahme Finanzmathematische Grundlagen Wie Sie einen Barwert und Endwert berechnen können Wie Sie einen Zahlungsstrom bewerten können Wie Sie den Rentenbarwertfaktor berechnen können Welchen Zins Sie als Kalkulationszins nehmen können Wie es weitergeht Kapitalwertmethode: Wird ein Mehrwert erzielt? Annuitätenmethode: Den Kapitalwert in Raten zerlegen Die Interne-Zinsfuß-Methode Vollständiger Finanzplan: Alle Zahlungen offenlegen Bestimmung der optimalen Nutzungsdauer Einmalige Durchführung der Investition Einmalige Wiederholung der Investition Mehrmalige Wiederholung der Investition Aufgaben zu Kapitel 14 Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 14	402 403 403 405 406 407 408 412 413 422 422 422 426
Kapi	tel 15	
Inve	stitionsprogrammentscheidungen und stitionsrechnung unter Unsicherheit	431
	Investitionsprogrammentscheidungen	
	Die Kapitalwertrate (Profitability Index): Immer schön der Reihe nach!	
	Das Dean-Modell: Wenn das Kapital immer teurer wird	434
	Simultane Verfahren der Investitionsprogrammplanung: Alles aus	
	einem Guss!	
	Korrekturverfahren: Zu- und Abschläge aus Vorsicht	
	Sensitivitätsanalyse: Kritische Werte bestimmen	
	Risikoanalyse: Ein Risikoprofil erstellen Entscheidungsbaumverfahren: Entscheidungen sind immer möglich!	
	entscheidungspaumverfahren. Entscheidungen sind immer Möglich!	445



Scoring-Modelle: Wenn auch qualitative Kriterien eine Rolle spielen	451
_ IV TERNEHMENSFÜHRUNG, ORGANISATION	
nitel 16 Bernehmensführung – Aufgabe von Top-Managern	457
»Königsdisziplin« Unternehmensführung  Unternehmensführung – Aufgabe und Personengruppe zugleich.  Unternehmensführung – Aufgabe für Top-Manager.  Was Unternehmensführer erfolgreich macht.  Führung – Weniger ist manchmal mehr!  Führungsfunktionen und -aufgaben.  Führungsstile und Führungsmodelle.  Situative Führung – nicht jeden immer gleich behandeln.  Management-byTechniken – Führung mit Prinzip.  Unternehmenskultur – kaum zu greifen, aber wichtig.  Kultur – Überleben durch Anpassung.  Unternehmenskultur – die Persönlichkeit des Unternehmens.  Unternehmenskultur – Wunderpille mit Nebenwirkungen  Kulturwandel – langwierig, aber machbar.  Aufgaben zu Kapitel 16.  Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 16.	458 458 462 462 466 469 471 473 473 479 482
oitel 17 ategisches Management – Unternehmensführung mit spektive	485
Strategische Planung – Festlegung des langfristigen Kurses Strategien – Wege zum langfristigen Erfolg Markt- und Ressourcenansatz  Strategische Analyse – Kompass des strategischen Managements Unternehmensanalyse – Was bin ich? Markt- und Branchenanalyse Umweltanalyse – PEST ist keine Krankheit  Strategieentwicklung – mit Methode zum Ziel Klein oder groß? – generische Strategien nach Porter Wohin wachsen? – die Ansoff-Matrix  SWOT-Analyse – sich optimal an die Gegebenheiten anpassen Von Sternen und Melkkühen – die Portfolio-Analyse  Strategieimplementierung – die PS auf die Straße bringen Balanced Scorecard – von der Strategie zur Maßnahme Nur Finanzkennzahlen helfen nicht – die vier Perspektiven	486 487 490 490 492 496
	Aufgaben zu Kapitel 15. Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 15.  IV  IERNEHMENSFÜHRUNG, ORGANISATION  D PERSONAL.  ittel 16  ernehmensführung – Aufgabe von Top-Managern.  »Königsdisziplin« Unternehmensführung.  Unternehmensführung – Aufgabe und Personengruppe zugleich.  Unternehmensführung – Aufgabe und Personengruppe zugleich.  Unternehmensführung – Aufgabe für Top-Manager.  Was Unternehmensführer erfolgreich macht.  Führung – Weniger ist manchmal mehr!  Führungsstile und Führungsmodelle.  Situative Führung – nicht jeden immer gleich behandeln.  Management-byTechniken – Führung mit Prinzip.  Unternehmenskultur – kacum zu greifen, aber wichtig.  Kultur – Überleben durch Anpassung.  Unternehmenskultur – die Persönlichkeit des Unternehmens.  Unternehmenskultur – Wunderpille mit Nebenwirkungen.  Kulturwandel – langwierig, aber machbar.  Aufgaben zu Kapitel 16.  Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 16.  ittel 17  ittegisches Management – Unternehmensführung mit spektive.  Strategische Planung – Festlegung des langfristigen Kurses.  Strategische Planung – Festlegung des langfristigen Managements.  Unternehmensanalyse – Was bin ich?  Markt- und Ressourcenansatz.  Strategien- Wege zum langfristigen Erfolg.  Markt- und Branchenanalyse.  Unweltanalyse – PEST ist keine Krankheit.  Strategientwicklung – mit Methode zum Ziel.  Klein oder groß? – generische Strategien nach Porter.  Wohin wachsen? – die Ansoff-Matrix.  SWOT-Analyse – sich optimal an die Gegebenheiten anpassen.  Von Sternen und Melkkühen – die Portfolio-Analyse.  Strategieimplementierung – die PS auf die Straße bringen.  Balanced Scorecard – von der Strategie zur Maßnahme.



Kapitel 18	
Organisation – darauf lässt sich a	aufbauen517
Begriff der Unternehmensorganisation . Aufgaben und Funktionen der Org. Organisatorische Herausforderung Auf und Ab – grundlegende Organisatio Aufbau- und Ablauforganisation Formale und informelle Organisati Elemente einer Aufbauorganisation Aufgabenanalyse und -synthese – Hierarchie und Organigramm – Ob Formen der Aufbauorganisation Funktionale Organisation – der Kla Objektorientierte Organisation – h Matrixorganisation – Problem gelö Gestaltung der Ablauforganisation Prozess und Prozessorganisation Gestaltung von Ablauforganisation Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 18	518         anisation       518         gen - Keine Macht? Macht nix!       519         nsarten       522         523       523         on       524         525       525         von der Verrichtung zur Abteilung       525         er sticht Unter       526         527       527         ssiker       527         in zu mehr Marktorientierung       529         st, neues Problem geschaffen       531         533       533         534       537
Kapitel 19 Der Wandel von Organisationen	541
Wandel – extern und intern ausgelöst Extern bedingter Wandel – die Wel Intern bedingter Wandel – auch Ur Pubertät  Alternative Organisationformen Prozessorientierte Organisation – w Netzwerkorganisation – im Verbun Profit- und Servicecenter – die Unt Organisatorischen Wandel bewältigen Change Management – Manageme Lernende Organisation – auch Unt Aufgaben zu Kapitel 19	542         t steht nicht still       542         nternehmen kommen in die       543
Kapitel 20 Gegenwart und Zukunft der Pers	sonalfunktion567
Das »große Gesamthild« der Personalfu	nktion 568



	Personelle Wertschöpfung verstehen	572
	Das personalstrategische Selbstverständnis	573
	Der Stakeholder-Ansatz: Für wen die Personalfunktion da ist	574
	Professionalisierung der Personalfunktion als Anspruch	579
	Erfolge der Personalfunktion	582
	Die Personalfunktion in der digitalen Arbeitswelt	584
	Arbeit 4.0 in Zeiten der Industrie 4.0	585
	Angesagt: In Dynamik denken	587
	Über allem: Ethik und Verantwortung	589
	Glaubwürdiges Ethikengagement	589
	Corporate Social Responsibility: Soziale Verantwortung	591
	Aufgaben zu Kapitel 20	592
	Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 20	593
Kap	oitel 21	
Mit	arbeiterbezogene Personalarbeit	597
	Personalplanung: Den Personalbedarf bestimmen	599
	Den quantitativen Bruttopersonalbedarf ermitteln	599
	Den fortgeschriebenen Personalbestand berechnen	600
	Das Ergebnis: Der Nettopersonalbedarf	600
	Personalmarketing auf dem umkämpften Arbeitsmarkt	601
	Personalbeschaffung: Wer die Auswahl hat, hat die Qual	602
	Stellenausschreibung veröffentlichen	602
	Bewerbungen sichten	603
	Bewerbungsgespräche führen	603
	Personaleinsatz: Die Integration ins Unternehmen	605
	Vertragsgestaltung	605
	Einstieg ins Unternehmen	606
	Arbeitsort und Arbeitszeit	606
	Personalfürsorge: Arbeits- und Gesundheitsschutz	608
	Personalentlohnung: Ihre Aufgaben und ihr Instrumentarium	610
	Personalführung: Motivation als Herausforderung	612
	Transformationale Führung	612
	Teamführung	614
	Personalentwicklung: Immer am Ball bleiben	615
	Personalfreisetzung: Wenn es dann doch zu Ende geht	616
	Viele Gründe und Wege für eine Trennung	617
	Arbeitszeugnis: Wahrheit und Klarheit	618
	Hauptsache fair: Man sieht sich immer zweimal	619
	Aufgaben zu Kapitel 21	622
	Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 21	622



TEIL V	
EXTERNES UND INTERNES RECHNUNGSWESEN	625
Kapitel 22	
Grundlagen des Rechnungswesens	627
Warum es zwei Rechenwelten gibt	
Internes und externes Rechnungswesen	
Das betriebliche Rechnungswesen: Nicht aus-, sondern abgegrenzt	
Von Erbsenzählern und Buchhaltern	
Die Aufgaben der Buchführung.	
Werkzeuge der Buchführung	
Spielregeln der Buchführung	
Gesetzliche Grundlagen der Buchführung	
Das Handelsgesetzbuch: Das Grundgesetz des Kaufmanns	
Nicht freiwillig und nicht für alle: Buchführungspflicht	
Ordnen und aufheben: Aufbewahrungsfristen	
Ordnung muss sein: Die ordnungsgemäße Buchführung	
Das Prinzip der doppelten Buchführung	
Die einfache Buchführung	
Die doppelte Buchführung	. 640
Der Weg zum Buchungssatz	. 641
Über Belege, Bücher und Buchungen	. 646
Der große Unterschied: Belegarten	. 646
Die Aufwärmphase: Buchungsvorbereitung	
Nach der Verbuchung	. 647
Auf und zu: Bestandskonten eröffnen und abschließen	
Aufgaben zu Kapitel 22	. 651
Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 22	652
Vanital 22	
Kapitel 23 Aufbau der Bilanz und Bewertungsvorschriften	653
_	
Warum Bilanzpolitik gemacht wird	
Rahmen und Bedingungen der Bilanz	
Vielfältig: Bilanzarten	
Sinn und Zweck der Bilanz	
Die rechtlichen Grundlagen der Bilanz	
Der Aufbau der Bilanz	
Und nun: Vorhang auf für die BilanzHGB, EStG und IFRS und ihre Bewertungsvorschriften	
Maßgeblich: Handels- und Steuerbilanz	
Der kleine Unterschied und das Maßgeblichkeitsprinzip	
Internationale Rechnungslegungsvorschriften: IFRS und US-GAAP	
Aufgaben zu Kapitel 23	
Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 23	





Kapit	tel 24	
Bilan	zieren und die GuV erstellen	677
1	Aktiv bilanzieren: Anlage- und Umlaufvermögen	677
	Abschreibungen	
	Alles nach Plan: Planmäßige Abschreibungen	
	Dauerhafte Wertminderung oder nicht	
	Weder zum Lesen noch zum Spiegeln: Der Anlagespiegel	
	Bilanzierung des Umlaufvermögens	
	Bewertung von Vorräten	
	Sammelbewertung von Vorräten	
	Her damit: Forderungen	
ŀ	Passiv bilanzieren	
	Alles meins: Das Eigenkapital	
	Ungewiss: Rückstellungen	
ı	Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	
	Die Vorschriften für die ErfolgsrechnungQual der Wahl: Gesamtkostenverfahren oder Umsatzkostenverfahren	
	Jetzt geht's los: Erfolgsrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren	
	Zum Vergleich: Das Gesamtkostenverfahren	
	Aufgaben zu Kapitel 24	
	_ösungen der Aufgaben zu Kapitel 24	
Kapit	tel 25	
Konz	ernabschluss und Bilanzpolitik	717
	Gründerzeit: Der Konzern	
`	Konsolidiert: Der Konzernabschluss	
	Die Zwischenergebniseliminierung	
,	Anhang und Lagebericht	
	Jetzt wird es interessant: Der Anhang	
	Der Lagebericht	
,	Aufgehübscht: Bilanzpolitik	
	Ins rechte Bild gerückt	
	Der Rahmen: Möglichkeiten der Bilanzpolitik	
-	Aufgaben zu Kapitel 25	
l	_ösungen der Aufgaben zu Kapitel 25	739
	tel 26	
Einge	eordnet – die Kosten- und Leistungsrechnung	741
ŀ	Konvergenz von externem und internem Rechnungswesen	741
[	Die Rolle der Kosten- und Leistungsrechnung im Rechnungswesen	742
	Ziele der Kosten- und Leistungsrechnung	
	Dokumentations- und Publikationsaufgabe	
	Planung und Steuerung	
	Manipulation – Verhaltenssteuerung	
	Wirtschaftlichkeitskontrolle	746





Acht Schlüsselbegriffe	747
Nur Bares ist Wahres: Ein- und Auszahlungen	
Geldvermögen: Einnahmen und Ausgaben	
Ertrag und Aufwand: Willkommen in der Buchhaltung	
Jetzt geht die Party richtig los: Kosten und Leistungen	
Kostenbegriffe und Kostenrechnungssysteme	
Die unterschiedlichen Kostenbegriffe	
Überblick über die Systeme der Kosten- und Leistungsrechnung	
Aufgaben zu Kapitel 26	
Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 26	
Kapitel 27	
Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung	777
Der Kontenplan, Heimat der Kostenarten	777
Ortsbezeichnungen – der Kostenstellenplan	
Gliederungsmöglichkeiten für die Kostenstellenbildung	
Tipps für die Kostenstellenbildung	
Kostenträger definieren	779
Die Kosten- und Leistungsartenrechnung	780
Aufgaben und Grundsätze der Kosten- und Leistungsartenrechnung	780
Kosten und Leistungen detailliert oder nur wertmäßig erfassen	780
Mammutaufgabe – Kosten richtig erfassen	781
Die Materialkosten erfassen	781
Auch das noch: Leistungen erfassen	789
Verteilen – die Kostenstellenrechnung	790
Aufgaben der Kostenstellenrechnung	
Kostenstellen klassifizieren leicht gemacht	
BAB-Routenplaner – der Aufbau des Betriebsabrechnungsbogens	792
Verwirrende Vielfalt – Verfahren zur Verrechnung innerbetrieblicher	
Leistungen	
Die Gemeinkostenzuschlagssätze ermitteln	
Knallhart kalkuliert – die Kostenträgerstückrechnung	
Prinzipien der Kostenverteilung	
Ganz einfach – die Divisionskalkulation	
In Serie gehen mit der Zuschlagskalkulation	
Bei Automatisierung gefragt – die Maschinensatzkalkulation	
Die Kalkulation von Kuppelprodukten	
Die Kostenträgerzeitrechnung	816
Abgrenzung – der erste Schritt vom Unternehmens- zum	
Betriebsergebnis	
Erfolgsrechnung mit dem Gesamtkostenverfahren	
Erfolgsrechnung mit dem Umsatzkostenverfahren	
Aufgaben zu Kapitel 27	
Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 27	818



	itel 28 Ikosten- und Leistungsrechnungen	819
	Kosten- und Leistungsrechnung als Planungswerkzeug	819
	Planen mit Prognose- und Standardkosten	
	Die Kosten planen	
	Starr oder flexibel? Die Plankostenrechnung	
	So funktioniert die starre Plankostenrechnung	822
	Die flexible Plankostenrechnung auf Vollkostenbasis	
	Teilsicht – Direct Costing oder die Grenzplankostenrechnung	
	Garantiert proportional – die Grenzplankostenrechnung	834
	Die Kostenplanung in der Grenzplankostenrechnung	835
	Die Kostenträgerrechnung mit Teilkosten	837
	Kosten- und Erlöskontrolle und Abweichungsanalyse	838
	Break-even-Analysen, Preispolitik und Portfolioentscheidungen	839
	Mehrstufig – die Fixkostendeckungsrechnung	841
	Aufteilung der Fixkosten nach der Zurechenbarkeit	842
	Erfolgsrechnung in der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung	842
	Retrograd und progressiv kalkulieren	843
	ABC ganz anders – die Prozesskostenrechnung	845
	Der Zeitpuls fliegt, die Kostenrechnung rennt hinterher	
	Hohe Gemeinkostenanteile	
	Die Kostenprozessrechnung	
	Auf der Suche nach den Kostentreibern	
	Auswirkungen auf die Kostenträgerrechnung	
	Aufgaben zu Kapitel 28	
	Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 28	852
Карі	itel 29	
Con	trolling und Balanced Scorecard	855
	Die Aufgaben des Controllings	855
	Controllingtools und Datenquellen	
	Erbsenzählerklischees	
	Gut geplant ist halb gewonnen	
	Ziellos = planlos	
	Jetzt wird geplant	
	Planung ist gut – Kontrolle ist besser	
	Wird das Ist im Soll sein?	865
	Balanced Scorecard	865
	Auswahl der Perspektiven	
	Umsetzung in Kennzahlen	
	Aufbau einer Balanced Scorecard	871
	Begrenzte Haltbarkeit	879
	Aufgaben zu Kapitel 29	879
	Lösungen der Aufgaben zu Kapitel 29	879



TEIL VI	
DER TOP-TEN-TEIL	.881
Kapitel 30	
Zehn wichtige Begriffe der BWL	883
Das ökonomische Prinzip – Grundlage des Wirtschaftens	. 883
Die optimale Bestellmenge für Teile und Material in der Beschaffung	884
Marken – Bilder im Kopf, Geld in der Kasse	
Der Cashflow und seine Bedeutung	
Der Kapitalwert – lst eine Investition lohnend?	
Strategien – Wege zur Umsetzung von Visionen	
Aufbau- und Ablauforganisation	
Commitment – die positive Identifikation mit dem Unternehmen	
Fast Close – Jahresabschluss schneller fertig!	
Value Based Management – Werttreiber identifizieren	890
Literaturhinweise und -empfehlungen	893
Stichwortverzeichnis	897



